

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2891/2019

**Abteilung:** Büro OB, Pressestelle,  
Stadtmarketing

**Bearbeiter/in:** Nowack, Matthias, Dr.

**Haushaltswirksamkeit:**  nein  ja, bei Produkt: diverse  
Investitionskosten:  nein  ja Betrag:  
Drittmittel:  nein  ja Betrag:  
Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein  ja Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Kulturausschuss	02.04.2019	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Haupt- und Stiftungsausschuss	04.04.2019	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Ausschuss für Tourismus und Stadtmarketing	09.04.2019	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	16.04.2019	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff: Welterbeantrag SchUM-Städte**

## **Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat befürwortet die UNESCO- SchUM-Bewerbung der Städte Speyer, Worms und Mainz und nimmt Managementplan und Verpflichtungserklärung („Memorandum of Understanding“) zustimmend zur Kenntnis.

## **Begründung:**

Das Land Rheinland-Pfalz strebt gemeinsam mit den Städten Speyer, Worms und Mainz sowie der Jüdischen Gemeinde Mainz und der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz an, die jüdischen mittelalterlichen Monumente, Ensembles und Friedhöfe der einstigen SchUM-Gemeinden Speyer, Worms und Mainz in die UNESCO-Welterbeliste aufnehmen zu lassen. Bei dem Antrag handelt es sich um eine serielle Nominierung, die aus den vier Komponenten *Judenhof Speyer* (ID 001), *Synagogenbezirk Worms* (ID 002), *Alter jüdischer Friedhof Worms* (ID 003) und *Alter jüdischer Friedhof Mainz* (ID 004) besteht.

Der erarbeitete Antrag besteht aus den beiden Säulen „Nominierungsdossier“, in dem als wesentliche Bestandteile der außergewöhnliche universelle Wert, die wissenschaftliche und denkmalgerechte Begründung des Antrags sowie eine internationale vergleichende Studie enthalten sind, und dem „Managementplan“, der Managementsysteme, den Schutz und die Vermittlung der Stätten aufzeigt.

Der vorliegende Managementplan wurde unter Federführung des Vereins SchUM-Städte e.V. in enger Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Treuhändern der Stätten – der Jüdischen Gemeinde Mainz, der Stadt Speyer, der Stadt Worms und der Stadt Mainz -, den zuständigen städtischen Fachämtern, der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) als Denkmalfachbehörde und dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWVK) unter Einbeziehung externer Experten und der Zivilgesellschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitet und mit Politik und Verwaltung abstimmt.

Das vorrangige Ziel dieses Managementplans ist die Sicherung des „außergewöhnlichen universellen Wertes“ der nominierten Welterbestätte. Er soll darüber hinaus aber auch Maßnahmen und Strategien für die Vermittlung der Stätten und eine nachhaltige touristische Erschließung aufzeigen. Der Managementplan dient als integriertes Planungs- und Handlungsinstrument, um Ziele zur Erhaltung und eine nachhaltige Entwicklung zu definieren, Handlungsfelder zu formulieren, Konzepte zur Konfliktvermeidung aufzuzeigen und prioritäre Maßnahmen und Projekte festzulegen. Der Managementplan wird regelmäßig evaluiert und alle fünf bis sieben Jahre fortgeschrieben, der in ihm enthaltene Maßnahmenkatalog wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst und ergänzt.

Die vollständige Fassung des Managementplanes (ca. 400 Seiten) kann bei der Abteilung 010 Kultur, Marketing & Kommunikation (Stadthaus, Zimmer 112) eingesehen werden.

**Anlagen:**

- Fact-Sheet UNESCO SchUM-Bewerbung
- Zusammenfassung Antragsunterlagen SchUM Speyer
- Verpflichtungserklärung (Memorandum of Understanding)